

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr,
Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 12. April, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Osterbitte

Der du in tiefste Tiefen gingst,
steig auch in unsre Dunkelheit,
der du den Toten Freiheit bringst,
gib auch uns Lebenden Geleit.

Vom höchsten Licht zum letzten Grund
fährst du hinab und fährst hinauf,
verschließ nun unsres Klägers Mund
und schließ auch uns die Türen auf.

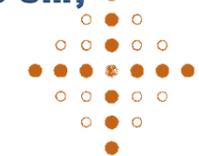
Die Schlüssel für die Unterwelt
hältst du in qualdurchbohrter Hand
und alles ist dir unterstellt
bis an den fernsten Himmelsrand.

Du sprengst Siegel, Grab und Stein und Lügen- und Dämonenkult,
du stießt die Höllenpforte ein, – zerbrich die Ketten unsrer Schuld.

Der du aus ihrer Todeshaft die schwer Gefesselten befreist,
gib uns zu neuem Leben Kraft, denn wir sind müde und verwaist.

Hilf doch, dass jede Kette bricht, führ uns vom Kerker selbst nach Haus,
und füll mit deinem Osterlicht auch unser dunkles Leben aus.

(Wolfram Böhme, 1937 – 2011)



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

April 2022



**Christus als Sieger über den Tod
zieht Adam und Eva ins Leben
Nachbildung eines Freskos (1315)
aus der Chora-Kirche in Istanbul**

Jahreslosung 2022:

Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Joh. 6, 37

Gedanken zum Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten, das wohl berühmteste Motiv der Malerei in der orthodoxen Kirche ist diesmal unser Titelbild, die Auferstehungs-Ikone.



Während viele Osterbilder in evangelischen und katholischen Kirchen die Ostergeschichten der Evangelien darstellen, möchten die orthodoxen Osterikonen vor allem verkünden, was die Auferstehung Christi für uns Menschen bedeutet (2. Tim. 1, 10): „**Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen.**“ Ja, in seinem Tod hat Christus den Tod bezwungen, der uns alle bedrohte, und schenkt uns neues Leben.

Christus im weiß-goldenem Sieergewand bildet die Mitte der Ikone. Wir entdecken eine starke Bewegung von unten nach oben: Mit seinen beiden Händen zieht Christus die beiden erstgeschaffenen Menschen Adam und Eva aus ihren Gräbern. Sie hatten einst das Paradies verscherzt, nun aber dürfen sie durch Christus errettet sein. Rechts im Bild stehen staunend und anbetend drei Könige vor Christus. Sind es die Weisen aus dem Morgenland? Oder die drei gerechten Könige des Alten Testaments, David, Salomo und Hiskia? Hinter ihnen stehen Johannes der Täufer und vier weitere Männer. Rechts hinter Adam hat ein Mann schon die Hand nach Christus ausgestreckt und erwartet die Erlösung.

Hier sehen wir, was wir im Glaubensbekenntnis sprechen: „**Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes**“, um auch die Glaubenden des Alten Testaments zu erlösen. (vgl. 1. Petr. 3, 18 ff.) Die frühe Christenheit hat sich darüber viele Gedanken gemacht und dieses Geheimnis besungen, zum Beispiel Ephraim der Syrer (306 – 373): „**Lob sei dir, Christus, der du hinabgestiegen und eingetaucht bist, um Adam zu suchen. Du hast ihn aus den Tiefen des Todes herausgezogen und nach Eden geführt.**“

Zu Christi Füßen sehen wir auf dem Bild die Tore zum Totenreich zertreten durch das Kreuz. Nägel, Riegel und Schlüssel liegen zerstreut im schwarzen Höllenloch, dessen Eingang durch die eng zusammengedrängten Berge noch hervorgehoben wird.

Diesen Gedanken an den Sieger Jesus Christus, der die Tore der Hölle zerstört, hat Martin Luther einmal 1533 in einer Predigt in Torgau schön ausgeführt: „**So hat es Christus gemacht: die Fahne genommen als ein siegender Held und damit die Tore aufgestoßen und unter den Teufeln Rabatz gemacht! Derart, dass hier einer zum Fenster, der andere dort zum Loch hinausgefallen ist.**“

Wenn wir in einem unserer fröhlichsten Osterlieder (EG 100,3) singen: „**Er hat zerstört der Höllenpfort, die seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ew'gen Tod.**“ – dann denken wir an dieses Bild und vor allem daran, dass der Auferstandene auch uns mit hineinnehmen will in sein neues Leben. Kein Ort und keine Not, ob es nun Krankheit, Krieg, Einsamkeit, Tod oder Trauer ist, bleibt für Christus mehr unerreichbar, weil er auferstanden ist. Er ruft uns zu: „**Ich lebe und ihr sollt auch leben!**“ (Joh. 14, 19) - MH

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener, schon sind wir wieder im Ostermonat April angekommen, in dem Vieles anliegt. Auf einige Dinge möchte ich besonders hinweisen:

1. Das erste betrifft Deutschneudorf: Am 1. und 2. April soll in der **Deutschneudorfer Kirche Frühjahrsputz** erfolgen. Dazu werden am 1. April ab 13 Uhr Männer für das Grobe und am 2. April ab 8.30 Uhr Frauen für die Feinarbeiten gebraucht. Gut ist es, wenn ein paar Reinigungsgeräte mitgebracht werden.



2. Zu einem **Chorprojekt** lädt auch das **Lichtblick-Team** für das Wochenende um den Palmsonntag vom **07. – 10.04.** ein. Unter Leitung von Thomas Wagler (Musikreferent beim Evangelischen Sängerbund) sollen am Donnerstag- und Freitagabend (jeweils 18.30 – 21.00 Uhr) sowie Samstag (10.00 – 16.00 Uhr) Lieder eingeübt werden, die am 10.04. im Lichtblick-Gottesdienst erklingen. Wer Freude am Singen hat, kann sich unter 037362 8426 oder ute@werner-seiffen.de anmelden.



3. Ärgerlicherweise gibt es auf dem Friedhof Deutschneudorf immer wieder **Schäden an Gräbern durch Wild**. Leider sind unsere Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun, recht begrenzt. Wir stehen aber in Kontakt mit dem Landratsamt und mit Förstern. Wir raten dringend davon ab, die Gräber zu früh zu bepflanzen. Erst im Mai ist eine Pflanzung zu empfehlen.

4. In unserem **Schwesterkirchverhältnis** wird eine **Verwaltungsleiter-Stelle** ausgeschrieben (Dienstumfang 40 %, evtl. erweiterbar auf bis zu 80 %). Bewerbungen sind bis zum 19. April möglich. Die Ausschreibung findet sich im Amtsblatt unserer Landeskirche Nr. 3/2022 vom 11.02.22 unter: https://engagiert.evlks.de/fileadmin/userfiles/EVLKS_engagiert/B._Landeskirche/Amtsblatt/Amtsblatt-2022-03.pdf

5. Vom 30.03. bis zum 27.04. befindet sich unsere **Gemeindepädagogin Corina Harzer** zu einer **Reha-Kur**. In dieser Zeit muss leider die Christenlehre ausfallen. Wir wünschen Corina Harzer erfolgreiches Kräftesammeln.

6. Nach wie vor ist es möglich, dass wir Gemeindeglieder zum Gottesdienst, zur Bibelstunde oder auch zu Musiken mit dem Auto von zu Hause abholen und anschließend wieder nach Hause bringen. Wer das wünscht, melde sich bitte im Pfarramt Seiffen. Ebenso weisen wir immer wieder hin auf die Möglichkeit des seelsorgerlichen Besuches oder des Hausabendmahls durch den Pfarrer. Rufen Sie dazu bitte im Pfarramt unter der Nummer 037362/8385 an. Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes, frohes Osterfest.



Mit den herzlichsten Grüßen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter
Ihr Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurde:

am 12. März Susann Kirsche geb. Happel
(Erwachsenentaufe)

*Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut,
dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben.*

5. Mose 4, 9

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 4. Dezember Anna Mehnert geb. Gerstner,
aus Seiffen, zuletzt im Heim Olbernhau, 100 Jahre
am 18. Februar Isolde Meyer geb. Löbel aus Chemnitz,
fast 99 Jahre

am 24. Februar Gotthard Müller aus Deutschneudorf,
83 Jahre

am 17. März Siegfried Schür aus Seiffen, fast 72 Jahre

am 18. März Christian Wagner aus Seiffen, fast 75 Jahre

*Gott spricht: Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein
Heil. Ps. 91, 16*

Bibelwoche zum Buch Daniel

Eines der geheimnisvollsten Bücher der Bibel wollen wir diesmal in der Bibelwoche kennenlernen, das Buch Daniel, aufgeschrieben in einer ganz schwierigen Zeit für Israel, etwa 165 v. Chr. Wir blicken auf viele geschichtliche Bezüge und kommen da ganz oft im Heute an. Martin Luthers Rat lautet: „Diesen Daniel befehlen wir zu lesen allen Christen, welchen er zu dieser elenden letzten Zeit tröstlich und nützlich ist.“

Sonntag, 24.04., 8.30 Uhr in Deutscheinsiedel, 19.30 Uhr in Seiffen
„Wenn es gut geht“ (Dan. 1) mit Pfarrer Harzer

Montag, 25.04., 19.30 Uhr in Deutschneudorf
„Wenn andere nicht weiterwissen“ (Dan. 2) mit Pfarrer Harzer

Dienstag, 26.04., 19.30 Uhr in Seiffen
„Wenn einer übermütig ist“ (Dan. 5) mit Pfarrer Schäfer, Pockau

Mittwoch, 27.04., 19.30 Uhr in Deutscheinsiedel
„Wenn Klugheit gefragt ist“ (Dan. 11 und 12)

Donnerstag, 28.04., 19.30 Uhr in Seiffen
„Wenn Gefahren drohen“ (Dan. 6) mit Pfarrer Escher, Mittelsaida

Freitag, 29.04., 19.30 Uhr in Deutschneudorf
„Wenn Einsichten kommen“ (Dan. 7) mit Pfarrer Zeibig, Lengefeld



Monatspruch für April 2022

Maria von Magdala ging hin zu den Jüngern und verkündigte ihnen: Ich habe den Herrn gesehen und das hat er zu mir gesagt. Joh. 20,18

Unsere Gottesdienste

02. April – Sonnabend

17 Uhr Musikalisch-bergmännische Andacht in Seiffen

03. April – 5. Sonntag der Passionszeit (Judika)

„Wir sind deiner Hände Werk“ (Jes. 64, 7)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Handwerker Gottesdienst in Seiffen,
zugl. Sonntagsschule

10. April - 6. Sonntag der Passionszeit (Palmarum)

„Komm, zu erneuen deinen Frieden“ (EG 14)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst in Deutschneudorf
mit dem Projektchor unter Leitung von Thomas Wagler

14. April – Gründonnerstag

„Christus kommt uns ganz nahe“ (1. Kor. 10, 16 + 17)

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen

15. April – Karfreitag

„Der Blick auf den Gekreuzigten“ (Luk. 23, 32 – 49)

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel

14.30 Uhr Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“ in Seiffen

17. April – Ostersonntag

„Das Geheimnis der Auferstehung“ (Mark. 16, 1 – 8/Jona 2, 3 – 10)

6.00 Uhr Osternachtfeier in Deutschneudorf,

anschließend Osterfrühstück im Pfarrhaus

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

mit festlicher Bläsermusik in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

18. April - Ostermontag

10 Uhr Familiengottesdienst, mitgestaltet

von unseren Konfirmanden und

unseren Kirchenchören in Deutscheinsiedel

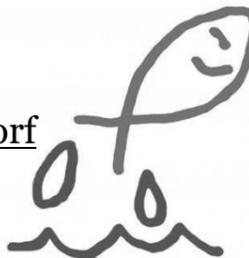
23. April – Sonnabend

17 Uhr Kleine Musik zur Osterzeit in Seiffen

24. April - 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in Deutschneudorf

19.30 Uhr Gottesdienst zu Beginn der Bibelwoche in Seiffen



Unsere Gottesdienste

30. April – Sonnabend

17 Uhr Kleine Musik mit dem Ensemble der Musikschule Most mit Posaunenquartett, Blockflöte und Cembalo

1. Mai – 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

„Weide meine Schafe!“ (Joh. 21, 15 – 19)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen: 4. April, 19 Uhr
im Pfarrhaus Seiffen

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 11.04., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 12.04., 14 Uhr

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 07.04., 14 Uhr

Bibelstunde: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 01. und 15.04., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 25.04., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen –
Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 - Frieder Uhlig,
Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: Nach Absprache über Gunter Flath
(037362/8484)

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr
in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4 (erst wieder im Mai)

Konfirmandenunterricht: Kl. 7 - Gruppe 1 Seiffen: dienstags 15.30 Uhr,
Kl. 7 – Gruppe 2: dienstags 16.30 Uhr, Kl. 8 Seiffen: mittwochs 16.30
Kl. 7 Deutschneudorf: montags 17 Uhr, Kl. 8 Deutschneudorf: montags 18 Uhr

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis (19.30 Uhr)

Vitamin G: Sonnabend, 30.04., 19.30 Uhr im Pfarrhaus

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Friedensgebet: montags, 19 Uhr in der Bergkirche



Herzliche Einladung zum Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“

In so manchem Ort gab es früher die Tradition, Passionsspiele aufzuführen. Oberammergau ist dafür weltbekannt geworden. In Zschorlau im Westerzgebirge wurde sie vor etwa 20 Jahren neu aufgegriffen.

Wir wollen in diesem Jahr wieder einmal ein Passionsspiel in Seiffen versuchen. Dabei soll „Das Schweiß Tuch der Veronika“ von Wolfram Böhme zur Aufführung kommen.

Der Rahmen dieses Spiels ist die Legende, dass die Vertraute des Kaisers Tiberius, Veronika, im Jahre 30 nach Jerusalem kommt. Sie hat von Jesus gehört, der alle Krankheit heilen kann und möchte ihn deshalb zu dem an Leib und Seele schwer kranken Kaiser holen, damit ihm Jesus Hilfe bringen kann. Sie trifft allerdings, ohne es zunächst zu wissen, Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung an. Als sie dem für sie zuerst Fremden in seiner Not sieht, reicht sie ihm ihr Schweiß Tuch, damit er sein Gesicht damit abwischen soll. Später entdeckt sie, dass sich auf dem Tuch sein Gesicht abgebildet hat.



Viel wichtiger als diese außerbiblische Geschichte ist jedoch das Betrachten und Bedenken von Jesu Leiden durch Kaiphas und Nikodemus, durch Pilatus und seine Frau, und schließlich durch die Jünger und die Frauen, die ihren Meister am Abend des Karfreitags zu Grabe tragen. Eine spricht dabei die große Hoffnung aus, die sich am Ostermorgen erfüllen wird: „*Er wird vom Tode auferstehen.*“
Wir laden Sie herzlich ein, am **Karfreitag, dem 15. April 2022 um 14.30 Uhr** dieses Spiel in unserer **Bergkirche Seiffen** mizuerleben

Offener Brief an einen Freund aus Seiffen

(Gedanken eines Deutschneudorfers)

Freitag, 25. März 2022

Mein lieber Freund!

Die großen Sorgen drängen mich, Dir heute zu schreiben.

Die Flut der täglich neuen Kriegsnachrichten ist bedrückend, erdrückend, schauernd. Das Grauen der Bilder wird noch übertroffen von der Angst, dass eine Rakete ihr Ziel verfehlt und einen europäischen Atombrand entfacht. Nachts liegt man wach und fragt sich:

Ohnmacht - wer kann uns bewahren?

Angst - wer kann uns beschützen?

Krieg -wer sagt Halt?

Hilfe - von Herzen zu Herzen, geben?

Flucht - wo ist ein Obdach?

Waffen sind die Lösung?

Hass auf die und auf jene oder auf andere ?

Zu antworten, fällt jeden Tag schwerer!

Glaube mir: Ich möchte nicht in der Haut der Leute stecken, die entscheiden müssen.

In den Sprüchen 20, 17 der Bibel wird uns geschrieben:

Das gestohlene Brot schmeckt dem Manne gut, aber am Ende hat er den Mund voll Kieselsteine.

Glaub mir: In diesem Krieg wird es nur Verlierer geben.

Hut ab vor den Mutigen die an die Grenzen fahren, um unsere Spenden und Gaben vor Ort abzugeben.

Wie gern haben wir uns gemeinsam an die Mittelschule in Seiffen erinnert.

An unsere Frau Moser, die mit bemerkenswertem Eifer versucht hat, wenn auch teils erfolglos, uns die russische Grammatik zu vermitteln.

Wie haben wir gelacht bei: Erst das Wasser, dann die Säure, sonst geschieht das Ungeheure.

Heute sollten wir mit dem Kind auf dem Foto beten, für unsere Enkel und Kinder, für eine Zukunft in Frieden und mit Freude.

Ich wünsche Dir und allen Deinen Lieben den Frieden und den Segen unseres Gottes

Dein Kumpel aus Deutschneudorf



Unfassbar – der Krieg in der Ukraine

Vor einigen Jahren stand ich auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Solferino und San Martino südlich des Gardasees in Italien. Dort tobte 1859 eine der blutigsten Schlachten des 19. Jahrhunderts.

Tausende Verwundete lagen und versorgt in ihren Schmerzen. In dieses Chaos und Elend kam zufällig der Schweizer Kaufmann Henri Dunant (1828 – 1910). Es war für ihn der Anstoß, das Rote Kreuz, ins Leben zu rufen. Dabei war sein Motto: „Tutti fratelli!“ – „Alle sind Brüder!“

Nun bieten sich ähnlich schreckliche Bilder wie 1859 in diesen Tagen in vielen Städten der Ukraine, Bilder von schwer verletzten, sterbenden und toten Kindern, Frauen und Männern, Bilder von zerstörter Infrastruktur. Entsetzt frage ich: Wie kann so etwas in Europa im 21. Jahrhundert noch möglich sein, zumal es für Ukrainer und Russen ganz besonders heißen muss: Sie sind doch Brüder! Es sind doch Brudervölker, vereint durch die nahe verwandten Sprachen, durch viele familiäre Bindungen, vor allem durch den altherwürdigen orthodoxen Glauben.

Schon in der Antike war das Gebiet der heutigen Ukraine ein Mehrvölkerstaat. U.a. lebten hier die in der Bibel erwähnten Gomer und Skythen. Über drei Jahrhunderte erstreckte sich im frühen Mittelalter über wichtige Teile des heutigen Russlands, der Ukraine und Weißrusslands die Kiewer Rus, ein Verband mehrerer Fürstentümer. 987 ließ sich deren Großfürst Wladimir taufen und wandelte sich von einem groben Wüstling zu einem weisen Herrscher. Immer wieder war dieses Land Angriffen u.a. der Mongolen ausgesetzt, ebenso gab es oft Kämpfe zwischen den Teilfürstentümern der Rus.

Später war das Gebiet lange unter Polen, Russen und Habsburgern aufgeteilt. Nach kurzer Unabhängigkeit nach dem 1. Weltkrieg wurde die Ukraine bald Teilrepublik der Sowjetunion und erlebte darin in den 30er Jahren unter Stalin eine furchtbare Hungersnot, die einem Völkermord gleichkommt. 1991 wurde die Ukraine wieder ein eigener Staat, in dem heute knapp 44 Millionen Menschen leben, darunter ca. 77 % Ukrainer und 17 % Russen, außerdem gibt es u.a. kleinere Gruppen von Rumänen, Bulgaren, Polen, Krimtataren und Ungarn. Ca. 0,2 % der Bevölkerung sind Juden.

Schon seit 2014 tobt im Land ein Krieg zwischen prorussischen und proukrainischen Gruppen, der viele Opfer gefordert hat. Fast kein Tag vergeht, an dem keine Schüsse zu hören sind.

Davon haben uns Matthias Ullmann und Egon Walther berichtet, die seit etlichen Jahren gute Verbindung zu einer Blau-Kreuz-Arbeit in der jetzt so schwer zerstörten und belagerten 500.000-Einwohner-Stadt-Mariupol halten. Im letzten Jahr waren ein Mann und eine Frau aus der dortigen Blau-Kreuz-Gemeinde in Seiffen zu Gast. Bis vor wenigen Tagen versuchte die Gemeinde, den Menschen dort zu helfen. Jeden Tag wurden 200 Portionen Essen ausge-



geben, solange der Vorrat reichte. Doch viele aus der Gemeinde sind inzwischen getötet worden oder haben ihr Hab und Gut verloren. Am 20. März konnte zum letzten Mal Gottesdienst gefeiert werden, am 22. März musste die Gemeinde aus der Stadt fliehen, für 10 km brauchten sie 4 Stunden. Wir sind im Moment ratlos, wie es weitergehen soll. Viele Hilfsmaßnahmen sind angelaufen. Unser Gebet begleitet die gequälten Menschen und fleht: „Herr, mach doch diesem furchtbaren Krieg ein Ende.“

Die orthodoxe Osterliturgie spricht die Hoffnung auf Versöhnung aus: ***Auferstehungstag! Lasset uns Licht werden an diesem Feste, lasset uns einander umarmen, lasset uns „Brüder!“ sagen auch denen, die uns hassen, lasset uns alles vergeben ob der Auferstehung und rufen: Christus ist erstanden von den Toten, hat zertreten im Tode den Tod; und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.***

„Die Umarmung und geschwisterliche Liebe prägt das österliche Freudenfest. Und wenn in diesen Tagen der österliche Freudengruß gewechselt wird, und zwar nicht nur in der Kirche, sondern auch auf der Straße, im Geschäft, bei der Arbeit oder am Telefon, dann wird etwas von der Erlöstheit der Christen sichtbar.“
Möge das auch 2022 so sein! (MH)



Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben. Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat anvertraut hast, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als "Fürst des Friedens" bekennen, lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht. Amen
(Schwester Mary Grace Sawe, *1974)

Unsere Möglichkeiten der Hilfe

Friedensgebet

Jeden **Montag um 19 Uhr** nach dem Abendgeläut in unserer Bergkirche in Seiffen Leitung: Anja Bieber (Außerdem in jedem Gottesdienst und in jedem Gemeindekreis und jederzeit zu Hause.)



Initiative über das Blaue Kreuz

Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Tel. 037362/8434 und Egon Walther

Sammlung für das Flüchtlingslager Ushgorod (an der Grenze zur Slowakei)

Ansprechpartner: Sven Harzer (Tel. 0162/9627583)

Generell werden gebraucht: Waschmittel, Hygienemittel, Kindernahrung, Dosenahrung, Reis, Nudeln, Fleischkonserven, Tee, Kaffee, Snacks, Windeln für Erwachsene, Matratzen, Einweggeschirr (jede Menge), Klebeband, Powerbank, Socken, Unterhosen, Taschenlampen, Notstromaggregate, Medikamente (Blutdrucksenkende Mittel, Beruhigungsmittel, Antibiotika)



Hilfe für die Ukrainer in unseren Dörfern

Einige ukrainische Flüchtlinge sind bereits in Seiffen in Kommunalwohnungen und in der Pension Talschenke in Deutschneudorf angekommen. Aus Mariupol werden einige ältere Menschen in Lengefeld unterkommen.



Für die Flüchtlinge in Seiffen werden noch benötigt (in sauberem und einsatzfähigem Zustand): Kühlschränke, Küchenherde, Küchenspülen, Waschmaschinen, Kleiderschränke, Wäscheständer zum Trocknen, Geschirrtücher, Besteck. Wer solche Sachspenden zur Verfügung stellen kann, rufe unter: 037362 87722.

Bei Ankunft der Flüchtlinge wäre es überaus hilfreich, wenn diesen Begleitpersonen zur Seite stehen könnten. Wer sich bereiterklärt, eine solche Art Patenschaft zu übernehmen, meldet sich bitte im Rathaus Zi. 1, 037362 87711. Ebenso besteht Bedarf an Dolmetscherleistungen, auch auf Englisch. Selbstverständlich dürfen wir sie auch zu unseren Gottesdiensten einladen. Herzlich willkommen zum Gottesdienst heißt: Ласкаво просимо на сервіс! „Christus ist auferstanden!“ heißt: Христос воскрес!